

Erste europäische Verfassung ohne "Gott"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **89 (2004)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1041888>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

e Chiesa, appartenendo le credenze e le convinzioni alla stretta sfera privata del singolo cittadino. rs

Erste europäische Verfassung ohne "Gott"

Am 18. Juni war es soweit: die erste europäische Verfassung war geboren. Bis zuletzt haben vorwiegend katholische Staaten für einen expliziten Gottesbezug in der Präambel gekämpft – ohne Erfolg!
Die Präambel lautet nun:

"Die Verfassung, die wir haben heisst Demokratie, weil der Staat nicht auf wenige Bürger, sondern auf die Mehrheit ausgerichtet ist. (Thucydide II, 37)

In dem Bewusstsein, dass der Kontinent Europa ein Träger der Zivilisation ist und dass seine Bewohner, die ihn seit Urzeiten in immer neuen Schüben besiedelt haben, im Laufe der Jahrhunderte die Werte entwickelt haben, die den Humanismus begründen: Gleichheit der Menschen, Freiheit, Geltung der Vernunft, Schöpfend aus den kulturellen, religiösen und humanistischen Überlieferungen Europas, deren Werte in seinem Erbe weiter lebendig sind und die zentrale Stellung des Menschen und die Unverletzlichkeit und Unveräusserlichkeit seiner Rechte sowie den Vorrang des Rechts in der Gesellschaft verankert haben,

In der Überzeugung, dass ein nunmehr geeintes Europa auf diesem Weg der Zivilisation, des Fortschritts und des Wohlstands zum Wohl aller seiner Bewohner, auch der Schwächsten und der Ärmsten, weiter voranschreiten will, dass es ein Kontinent bleiben will, der offen ist für Kultur, Wissen und sozialen Fortschritt, dass es Demokratie und Transparenz als Wesenszüge seines öffentlichen Lebens stärken und auf Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität in der Welt hinwirken will,

In der Gewissheit, dass die Völker Europas, wiewohl stolz auf ihre nationale Identität und Geschichte, entschlossen sind, die alten Trennungen zu überwinden und immer enger vereint ihr Schicksal gemeinsam zu gestalten,

In der Gewissheit, dass Europa, "in Vielfalt geeint", ihnen die besten Möglichkeiten bietet, unter Wahrung der Rechte des Einzelnen und im Bewusstsein ihrer Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen und der Erde dieses grosse Abenteuer fortzusetzen, das einen Raum eröffnet, in dem sich die Hoffnung der Menschen entfalten kann,
(...)

Sind die Hohen Vertragsparteien nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten wie folgt übereingekommen:"

Aufruf des Zentralpräsidenten

Weiterbildung: "Rituale - feierlich gestalten" / "Leserbriege-Schreiben"
Beide Angebote können nur realisiert werden, wenn wir genügend Interessentinnen und Interessenten finden. Bitte beachten Sie die untenstehenden Ausschreibungen und Anmeldeinfos.

*** Zusammenkunft der Mitglieder-Betreuerinnen und -Betreuer ***
Sonntag, 8. August 2004, in Olten

Weitere Anmeldungen sind noch möglich, bitte bis 31. Juli 2004 an Sylvia Steiner-Roehri ☎ 056 40136 13 oder an mich, ☎ 052 337 22 66.
Danke!

Die Zukunft der FVS

In der Juni-Nummer erschien eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse der Delegiertenversammlung in Basel. Wir haben uns Termine gesetzt für die Ratifizierung der Beschlüsse durch die Sektionen. Einige Sektionen haben ihre "Hausaufgaben" bereits gemacht. Der Zentralvorstand ist auf die rechtzeitige Rückmeldung Eurer Meinungen angewiesen, damit wir an unserem Projektauf intelligente Weise weiterarbeiten können. Die Sektionspräsidenten haben vor einigen Tagen ein ausführliches Protokoll der DV erhalten. Lasst Euch informieren!

Wir appellieren an das solidarische Denken aller Mitglieder, damit wir hier den für uns alle wichtigen Anschluss nicht verpassen!

Ich danke Allen, die dabei mithelfen.

Euer ZP, Jürg L. Caspar

FVS-Weiterbildungsangebot 2004

Kurs 1: Rituale – feierlich gestalten
Trauerfeiern, Begrüssungs- oder Namensfeiern (statt kirchlicher Taufe) und Hochzeitsfeiern. Gesucht sind Frauen und Männer, die sich für diese schönen und bereichernden Aufgaben zur Verfügung stellen möchten. Der Kurs richtet sich nicht nur an "Neulinge" sondern auch an Redner/innen mit Erfahrung.

Kurs 2: Leserbriege schreiben
Die Erfahrung zeigt, dass Leserbeiträge von einer breiten Leserschicht regelmässig wahrgenommen werden. Die Zeitungen drucken aber mit Vorliebe Reaktionen ab, die in Zusammenhang stehen mit Artikeln oder Leserbriefen aus dem eigenen Blatt. Eine Fachfrau wird uns dazu praktische Tipps geben.

Kosten: Für Mitglieder keine **Zeit:** Herbst 2004 **Veranstaltungsort:** Olten

FVS- Weiterbildung 2004

Ja, ich interessiere mich für den Kurs: "RITUALE" "LESERBRIEFE" und bitte um Datumsvorschläge.

Name: Vorname:

Adresse:

Telefon: Sektion:

Ensenden bis 31. Juli 2004 an
Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Jürg L. Caspar, Büelrain 4, CH-8545 Rickenbach
oder Fax 052 337 22 20, oder E-mail jcaspar@bluewin.ch